

## Sitzung des Kulturparlaments am 23.11.2004 Protokoll

Beginn der Sitzung: 19.10 Uhr Anwesenden: s. Anwesenheitsliste

Werner Liedmann begrüßt die Anwesenden

Top 1: Edith Engelbach wird als Protokollführerin vorgeschlagen und gewählt

Top 2: Vorstellung der vorliegenden Anträge durch die Paten der Vorbereitungscommission. Die Projekte wurden in der Einladung zu dieser Sitzung beschrieben. In diesem Protokoll werden nur zusätzliche Informationen gegeben:

1. Soester Kinder u. Jugendchor e.V.: Projekt: Highlights nach Noten – Das Konzert hat schon 2 mal stattgefunden. es findet alle 3 Jahre statt. Das nächste soll am 12. Juni 2005 sein. Innovation? Die Jugendlichen sollen sich dieses Mal das Programm selbst aussuchen. Jugendliche sollen geworben werden. Fördersumme? etwa 1000 EUR.
2. Künstlerwerkstatt – Projekt: JeKaMi, jeder kann mitmachen  
Inzwischen hat sich die Antragstellerin gemeldet, aber das Missverständnis bleibt erhalten und das Projekt kann gestrichen werden.
3. Patrick Porsch – Projekt: Konzertanten  
Die Ausführenden wären: ein Pianist (Hannes Gill?), ein Geiger, eine Sängerin und ein Jazz-Sextett oder –Quintett  
Ein Finanzplan wurde nachgereicht: Ausgaben: 5.600 EUR, mit Eintrittsgeldern (150 Personen) und Hilfe des Kulturparlaments (Fördersumme: 2.500 EUR) wäre das Projekt möglich. Es soll im September 2005 stattfinden.
4. Städtischer Musikverein Soest e.V. – Projekt: StadtOperSoest „Die Zauberflöte“  
Mitwirkende: Musikschule, Gesanghaus Alma Viva, Chöre...  
Interessant ist die Zusammenarbeit von professionellen Musikern mit Musiklaien; viele sollen angesprochen werden und mitmachen, nicht nur in musikalischer Hinsicht. Erste Flyer sind schon erschienen  
Fördersumme? höchstmögliche Summe
5. Kord Winter – Projekt: Die internationale S(chn)itzbank  
Die sehr lange Sitzbank soll von 50 Schüler(innen) aus 9 Ländern nach eigenen Vorstellungen und in der Tradition von Kükelhaus konzipiert, entwickelt und realisiert werden. Der Künstler soll sich selbst als Moderator und Katalysator einbringen. Die Bank soll die Initialen der Beteiligten tragen und soll Identifikation schaffen und Kommunikation mit Lehrern und Eltern ermöglichen. Der Beginn ist für das Frühjahr geplant; was gemacht wird, hängt vom Zuschuss ab; wenn möglich wird die Fördersumme von 2.500 EUR gebraucht. Das Projekt soll zuerst für ein Jahr laufen, kann aber fortgeführt werden.
6. Renate Geschke – Internationaler Austausch mit französischen Künstlern  
Im nächsten Jahr, 60 Jahre nach der Befreiung von Soest und nach dem Ende des 2. Weltkrieges, sind französische Künstler(innen) von den Künstler(innen) der BEM ADAM Kaserne und in Zusammenarbeit mit der Geschichtswerkstatt eingeladen. Unter ihnen ist Florence Gillet, Tochter des gefangenen Künstlers Guillaume Gillet.

Das Projekt, das für das Frühjahr geplant war, wird erst während der (französischen) Sommerferien stattfinden. Im Jahr 2006 sollen die deutschen Künstler(innen) im Austausch nach Frankreich fahren. Die Vielfalt der eingeladenen Künstler(innen) – Malerei – Bildhauerei – Photographie – Performance... macht das Projekt sehr attraktiv. Innerhalb der Kaserne ist auch eine Künstlerwohnung vorgesehen. Die Kosten betragen insgesamt 13.680 EUR. Die Fördersumme von 2.500 EUR wäre eine große Hilfe.

#### Top 3 : Erste Entscheidungsrunde

Zu diesem Punkt tritt Arp Hinrichs spontan dem KulturParlament bei..

Es entsteht eine lange Diskussion über die Kriterien der Vergabe der Förderung, die von Klaus Schmedtmann initiiert wird, die aber intensiv und vielseitig von mehreren Teilnehmern(innen) geführt wird. Diese Diskussion soll demnächst bei einem der nächsten Treffen wiederholt werden.

Bei dieser Runde scheidet Projekt 1 aus; Projekt 2 sowieso auch, so dass die Projekte 3, 4, 5 und 6 weiter diskutiert werden.

#### Top 4: Nach der erneuten Diskussion bekommt Projekt 3 die einfache Mehrheit (7 ja – Stimmen, 5 nein Stimmen, 2 Enthaltungen)

Zu Projekt 4 sind viele Fragen und viele positiven Beiträge: Das Projekt gibt Identifikation für die Stadt, es geht um Zusammenarbeit von Laien und Profis, ein Rahmenprogramm ist vorgesehen; in einigen Redebeiträgen wird in Frage gestellt, ob das Projekt wirklich innovativ ist.

Gesamtkosten: 70.000 EUR, zu fördern: 15.000 EUR

Ergebnis: 9 ja - Stimmen, 4 nein, 1 Enthaltung.

Projekt 5 bekommt 4 ja – Stimmen, 10 nein – Stimmen, 1 Enthaltung

Projekt 6 : Die geschichtlichen Aspekte werden noch mal herausgestellt: es geht um die Auseinandersetzung mit dem Ort unter dem Thema: „Liberation – Aufbruch - Umbruch“. Sabina Kocot gibt zu bedenken, dass eine Förderung dieses Projektes dieselben Künstler(innen) fördern würde wie im Jahr 2004.

#### Top 5: Diskussion über die Anzahl der zu fördernden Anträge

Folgende Frage wird gestellt: Ist die Fördersumme lebensfähig, wenn die Summe geteilt wird?

11 Teilnehmer(innen) sind dafür, die Summe nicht zu teilen, 4 Enthaltungen.

#### Top 6: Abschließende Entscheidung: Eine Aussprache ist nicht erwünscht. Jede/r hat eine Stimme. Alle 3 Anträge stehen zur Wahl:

zu Projekt 3: 1 Stimme

Projekt 4: 6 Stimmen

Projekt 6: 8 Stimmen

Projekt 6 wird im Jahr 2005 gefördert.

#### Top 7: Verschiedenes

Werner Liedmann berichtet, dass die Bürgerstiftung geehrt worden ist („Freiheit und Verantwortung“). Das KulturParlament hat einen Anteil daran. Die Preisverleihung wird in Berlin stattfinden.

Am 14. Januar 2005 wird die Benefizveranstaltung mit der Soester Tafel im Blauen Saal erfolgen. Alle, die vom KulturParlament gefördert wurden, sind eingeladen. Sabina Kocot und Hermann Buschmeyer werden die Moderation übernehmen. Die

Schirmherrschaft übernimmt Dr. Ruthemeyer. Der Preis, ohne Getränke, beträgt 50,- Euros pro Person.

Klaus Schmedtmann macht sich Gedanken über die Projekte, die bisher gefördert wurden. Man sollte überlegen, ob nicht alle Stiftungen gemeinsam ein großes Projekt, ähnlich wie der Morgner Preis fördern sollten?

Diese Diskussion wird beim nächsten Treffen wieder aufgenommen.